

## **Regierungsrat**

Rathaus / Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
www.so.ch

Herrn Bundesrat  
Johann N. Schneider-Ammann  
Vorsteher WBF  
Schwanengasse 2  
3003 Bern

13. Mai 2015

### **Anhörung zur Teilrevision der Verordnung über die Berufsbildung bezüglich der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit**

Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zur oben erwähnten Teilrevision der Verordnung über die Berufsbildung Stellung zu nehmen.

Der Regierungsrat unterstützt im Grundsatz die Bestrebungen des Bundes, zur Stärkung des schweizerischen Berufsbildungssystems explizit auch international ausgerichtete Massnahmen und Vorhaben der Berufsbildungszusammenarbeit zu fördern.

Wie im erläuternden Bericht festgehalten wird, bildet das schweizerische Berufsbildungssystem eine zentrale Grundlage unserer Wirtschaft, welche sich in einem zunehmend international vernetzten Raum bewegt. Diese Internationalisierung wirkt sich auch auf den Berufsbildungsbereich aus. Zunehmend wird der Vorteil der Berufsbildung im Ausland anerkannt und es gibt Bestrebungen, vom „Königsweg Berufsbildung nach Schweizer Modell“ zu lernen.

Vor diesem Hintergrund ist die Förderung von Projekten der internationalen Zusammenarbeit, welche das schweizerische Berufsbildungssystem stärken, zu begrüssen. Den dafür vorgesehenen Umfang von jährlich ca. 5 Mio. Franken erachten wir als angemessen.

Angesichts der verschiedenen Varianten möglicher Zusammenarbeit ist es verständlich, dass in der Verordnung eine offene Formulierung gewählt wurde und keine expliziten Kriterien genannt werden, wie die formulierte Einschränkung „die zur Stärkung des schweizerischen Berufsbildungssystems beitragen“ in der Praxis aussehen soll. Die im erläuternden Bericht und darüber hinaus im Bericht des SBFI zur Internationalen Berufsbildungszusammenarbeit<sup>1</sup> vom 11. März 2014 genannten Risiken müssen unbedingt beachtet werden. Die Berufsbildung baut auf der Verbundpartnerschaft zwischen öffentlicher und privater Hand auf, eine Partnerschaft, welche über Jahrzehnte gewachsen ist. Diese Verbindung von Wirtschaft und Staat ist eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen einer Berufsbildung nach Schweizer Modell. Eine erfolgreiche Umsetzung dieses Systems ist im Ausland kurzfristig kaum zu realisieren. Deshalb besteht die Gefahr, dass nicht erfolgreiche Umsetzungen im Ausland ein negatives Licht auf unser System werfen könnten. Gleiches gilt im Bereich der Ausbildungsqualität: Erreichen die

---

<sup>1</sup> Internationale Berufsbildungszusammenarbeit IBBZ. Konkretisierung der internationalen BFI-Strategie der Schweiz für den Bereich Berufsbildung (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, SBFI, 11. März 2014).

Berufsleute im Ausland in der Ausbildung nicht das Niveau, das bei uns erwartet und erreicht wird, werden die Erwartungen nicht erfüllt und das System wird in Frage gestellt. Zudem besteht die Gefahr, dass mit dem Export des Berufsbildungssystems auch eine Verlagerung der Arbeitsplätze einhergehen könnte.

Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass die Stärkung unseres Berufsbildungssystems bei der Beurteilung der zu unterstützenden Projekte, den Massnahmen und Vorhaben der internationalen Zusammenarbeit wesentlich miteinbezogen und stark gewichtet wird.

Wir danken Ihnen für die Entgegennahme unserer Anliegen.

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES

sig.  
Roland Heim  
Landammann

sig.  
Andreas Eng  
Staatsschreiber